

Spätsommerlich-frühherbstliche Impressionen vom Äpli (Krinau)

John Spillmann
Dipl. Bot. (Biologe)
Ferrachstrasse 39
8630 Rüti

Fotos: 13. September, 2019

Schwalbenwurz-Enzian (*Gentiana asclepiadea*)
Unterälpli









Gefranster Enzian (*Gentiana ciliata*), nicht weit vom Unteren Älpli

Unteres Älpli mit Blick gegen Oberes Älpli...



Ross-Minze (*Mentha longifolia*)



Dürrewurz-Alant (*Inula conyza*)



Verheideter Waldrand und Weide, magerer, saurer Boden (botanisch wertvoll) (Chellen)



Magere Stelle mit Borstgras (Chellen)



Preisselbeere (*Vaccinium vitis-idaea*) (Chellen)





Blick vom Chellenspitz-Westgrat gegen Holderen (Standort WKA 1)



Die Alpweiden auf dem Äpli sind in dieser Jahreszeit längst abgefressen (Chellenspitz)
Nach dem Abzug des Viehs bieten sie Lebensraum für spätblühende Pflanzen.



Stängellose Kratzdistel (*Cirsium acaule*)



Zweifellos eine der prächtigsten Erscheinungen, die der Herbst-Flor im Tweralp-Hörnlibergland zu bieten hat: der Deutsche Enzian (*Gentiana germanica*) Auf dem Älpli ist er noch gut zu beobachten.

Augentrost (*Euphrasia* sp.)
Im Älpli-Gebiet kommen
mehrere Arten vor.
Im September sind sie auf
den Weiden nicht zu
übersehen.





Er gelangt da und dort auch Herbst nochmals zur Blüte:
der Frühlings-Enzian (*Gentiana verna*), Oberes Äpli

Braun-Klee
(*Trifolium badium*)





Braun-Klee (*Trifolium badium*): links blühende Pflanze, rechts verblüht



Die kurzrasigen, flachgründigen Stellen am Grat sind oft sehr mager und bieten Wuchsorte für konkurrenzschwache und seltene Arten.

Blick gegen
Bergschlipfgebiet
Hintergrund:
Schnebelhorn





Bergschlipf-Gebiet Oberes Älpli



Bergschlipfgebiet Oberes Äpli (botanisch und geologisch sehr wertvoll!)



Stängellose Kratzdistel (*Cirsium acaule*), Oberes Älpli



Silberdistel und Stängellose Kratzdistel: die beiden Charakterpflanzen der Sömmerungsweiden wachsen hier manchmal auch direkt nebeneinander



Unteres Älpli



Blick gegen Unteres Älpli (Standort WKA 2)

Die Vegetation ist
an dieser Böschung
beim Unterälpli
sehr mager



Zum Tweralp-Hörnlibergland

- im Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (BLN 1420, Hörnlibergland)
- Biogeographisch: Teil der Voralpen
- Botanische Bedeutung: sehr bedeutend; zahlreiche geschützte und viele weitere gefährdete und seltene Farn- und Blütenpflanzen; regional betrachtet wertvoll, v.a. auch aufgrund der Vorposten mit Alpenflora

Literaturhinweis

Spillmann, J.H.; Holderegger, R., 2008: Die Alpenpflanzen des Tössberglandes. Einhundert Jahre nach Gustav Hegi. Zürich, Bristol-Stiftung; Bern, Stuttgart, Wien, Haupt. 220 S.

<https://www.haupt.ch/Verlag/Apps-E-Books/E-Books/Natur/Die-Alpenpflanzen-des-Toessberglandes.html>